





# Die preussische Bankrottwirtschaft

(Von unserem Landtagsberichterstatter.)

Berlin, 31. Mai.  
Im Preussischen Landtag stand zunächst ein Gesetz über die Zentralisierung der Staatseinnahmen zur Beratung.

In der Debatte über die Zentralisierung der Staatseinnahmen...

Die Kommunisten schlugen vor, diese Zentralisierung...

Zur Durchführung der internationalen Rätepolitik...

Zur Umkehrforderung der Kommunisten...

Seit Januar d. J. allein sind aus den Reihen der kämpfenden Arbeiterschaft...

Freuen hat in dieser Beziehung eine Weltforderung erreicht...

Der von der Regierung zusammengesetzte, angeblich „solide“ Haushalt...

Wir können dem Sozialdemokraten Evering versichern: Schlag um Schlag...

Die Militarisierung der Eisenbahnbeamten... Berlin, 2 Juni.

Das Eisenbahnbedienstetamt Berlin erwirkt eine Verordnung...

Der Leiter des Schließlichen Bahnhofs hat noch ein übriges...

Ich erwarte die genaueste Befolgung der gegebenen Anordnungen...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Der Berliner der Eisenbahnbediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

# Der Parteitag der K. P. Bulgariens

K. P. und Komintern (Drahtfunk. der Profprof.) Moskau, 29. Mai.

Reizet des Genossen Bucharin...

Über die Tätigkeit der Delegation der K. P. in der Komintern...

Die K. P. Bulgariens hat die Komintern im Hinblick auf...

Das Politbüro beschließt, gegenüber dem Sanierungsantrag...

Auf die Krise innerhalb der K. P. ist in einer anderen Form...

Die Delegation der K. P. in der Komintern wurde von der russischen...

Was die Ereignisse in Bulgarien angeht, so hat die K. P....

Auch die Krise der „Workers Party“ in Amerika (Sektion der Komintern)...

In England wurde die MacDonald-Regierung von der K. P....

Die K. P. Bulgariens hat zu Beginn der russischen Parteibestaltung...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

Die Komintern hat die K. P. Bulgariens im Hinblick auf die...

# Die preussische Bankrottwirtschaft

(Von unserem Landtagsberichterstatter.)

Im Preussischen Landtag stand zunächst ein Gesetz über die Zentralisierung...

Die Kommunisten schlugen vor, diese Zentralisierung...

Zur Durchführung der internationalen Rätepolitik...

Zur Umkehrforderung der Kommunisten...

Seit Januar d. J. allein sind aus den Reihen der kämpfenden Arbeiterschaft...

Freuen hat in dieser Beziehung eine Weltforderung erreicht...

Der von der Regierung zusammengesetzte, angeblich „solide“ Haushalt...

Wir können dem Sozialdemokraten Evering versichern: Schlag um Schlag...

Die Militarisierung der Eisenbahnbeamten... Berlin, 2 Juni.

Das Eisenbahnbedienstetamt Berlin erwirkt eine Verordnung...

Der Leiter des Schließlichen Bahnhofs hat noch ein übriges...

Ich erwarte die genaueste Befolgung der gegebenen Anordnungen...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

Die Arbeiter werden nicht genötigt zu sein, solche Bediensteten...

**Attentat auf den österreichischen Bundeskanzler**

(WEL) Wien, 2. Juni.  
Auf den Bundeskanzler Dr. Seipel wurde gestern Abend an dem Wiener Südbahnhof von einem Reisenden derselben Tages, in dem Dr. Seipel gerade mit einem Attentat befaßt war, ein Bombenanschlag verübt. Der Täter verlor sich durch einen Schuß in die Brust. Die Verletzung ist schwer. Er ist noch nicht lebensfähig. Er heißt Javoritz und ist ein Spinner aus Pottenburg.  
Der Bundeskanzler wurde unverzüglich ins Wiener Krankenhaus gebracht und sofort operiert. Ueber die Gründe zu dem Anschlag wurde noch nichts bekannt.

**China hat die Sowjetregierung anerkannt!**

(WEL) Peking, 1. Juni. (Kontor.) China hat die russische Sowjetregierung anerkannt.

Die Anerkennung Chinas ist insofern ein wichtiger Schritt, weil sie bekanntlich die faktischsten Beziehungen aller Länder zu den Sowjets herstellt. Nach dem Vertrag mit Amerika China gebührt. Mit diesem Schritt be-

handelt China dem Willen, das dem einzigen Beschützer der Ostländer anzuschließen und gegen das weltliche Kapital zu kämpfen. Eine neue gewonnene Schlacht für Sowjet-Rußland!

**Berliner Brief**

Berlin, 1. Juni 1924.

**Auch ein Bild der Reaktion**

Eine Vollversammlung der preussischen Handelskammern nahm eine Entschließung an, in der es u. a. heißt:  
„Die von den Landesregierungen vereinbarten Grundzüge für die von den Arbeitslosen im Juli 1923 im § 88 des Volksgesetzes vom 27. Juni 1923 im § 88 den Vollzug von Strafgefangenen in einem Werke vor. Eine Ausbildung von Strafgefangenen ist beabsichtigt. Die seitens der preussischen Staatsregierung während der Strafzeit ein Handwerk erlernen zu lassen. — Die am 26. Mai 1924 in Berlin tagende Vollversammlung der preussischen Handelskammern erließ hierin eine scharfe Erklärung. Die öffentliche Meinung des Handwerksstandes ist durch diese Vorschläge in hohem Maße verletzt. Die Handwerkskammern sind zu verschiedenen Gesichtsweisen seitens des preussischen Handelsamts abgesehen zu werden. Der preussische Handelskammernrat richtet an die preussische Staatsregierung das dringende Ersuchen, diesen Vorschlägen durch Abänderung der

vorermähnten Grundzüge bzw. Ausführungsbestimmungen Rechnung zu tragen.“  
Man muss schon sagen: Es geht doch nichts über den engstirnigen deutschen Jungfidel! Diese reaktionäre Gesellschaft wendet sich dagegen, daß man ungelerneten Arbeitern ein Handwerk erlernen läßt! Ja, sogar eine Beschäftigung dieser Drier des Kapitalismus lehnt man ab! Wenn dann so ein aus dem Gefängnis Entlassener irgend ein Handwerk erlernen möchte, so muß man ihm das Handwerk in einem Werk erlernen lassen, während der Strafzeit ein Handwerk erlernen zu lassen. — Die am 26. Mai 1924 in Berlin tagende Vollversammlung der preussischen Handelskammern erließ hierin eine scharfe Erklärung. Die öffentliche Meinung des Handwerksstandes ist durch diese Vorschläge in hohem Maße verletzt. Die Handwerkskammern sind zu verschiedenen Gesichtsweisen seitens des preussischen Handelsamts abgesehen zu werden. Der preussische Handelskammernrat richtet an die preussische Staatsregierung das dringende Ersuchen, diesen Vorschlägen durch Abänderung der

**Gewerkschaftsbewegung**

**Zum Zimmererstreik**

Von vielen Kaufleuten Groß-Berlins sind uns durch freimütige Sammlungen der dort beschäftigten Zimmerer aller Berufsfelder zur Unterstützung der kämpfenden Zimmerer überreicht worden.  
Wir bitten diesen Akt der Solidarität fortzusetzen und so die Zimmerer in ihrem gerechten Kampfe zu unterstützen.  
Hoch lebe die Solidarität der Berliner Zimmerer!  
Zentralverband der Zimmerer, Jahrestag für Berlin und Umgebung.



**R. B. D.**  
Reichsbanner Deutscher Arbeitervereine  
Genossenschaft. Dienstag 6 Uhr, im Volkshaus, Poststraße 68/69. Donnerstag 7 Uhr, im Vereinsheim, Köpenicker Straße.  
Halle-Controllen  
Kreuz Verlesung  
Kreuz Verlesung  
Kreuz Verlesung  
Kreuz Verlesung

**Unser außergewöhnlich billiges Pfingstangebot**

hier ist Ihnen die günstigste Gelegenheit, gute Qualitäten und beste Verarbeitung zu staunend billigen Preisen zu kaufen, zum Beispiel:

Damenwäsche	Herrenwäsche	Bettwäsche
Damenhemden 1.98	Herrenhemden 1.95	1 Boll. einz. Kissen 1.65
Teilelber 1.50	h. Einlahhemden 2.65	1 Boll. einz. Bezüge 6.95
Unterhosen 95	h. Barchenthemd. 2.75	1 Boll. Garnituren 9.75
Bringschleife 2.95	h. Taghemden 3.95	1 Boll. Bettbezüge 11.75

Damenstrümpfe in allen Farben und guten Qualitäten . . . . . von 50 Pf.  
Herrensocken bunt . . . . . von 50 Pf.  
Kinder-Badenhöschen . . . . . von 40 Pf.

Bitte beachten Sie unser Schaufenster

**Wäsche- und Wollwarenlager**

Inhaber: E. Wagenberg  
Große Ulrichstraße 25 Ecke Jägergasse

**S. H. Schönbach**  
Schmiedestraße 1 1858

Zellen	0.60
Goldbranntwein	0.20
Wasser	0.10
Kaffeebohnen	0.80
Kaffeeservice	2.50
Wasser	1.50
Wasser	2.25
Wassergläser	0.25
Wasser	0.60
6 Gewürzbohnen	0.95
Soda, Saub., Seife	0.95
Gebirgsbier	2.25
Luft-Garnituren, Dessert	0.95

**Anton Eicholzweini**  
Halle a. S., Thonmühlstr. 12, Hof III.  
führt alle Maßwaren und Apparaturen in **Schuhwaren**  
22 und bietet die Geheiligten im Reichsbanner die besten Qualitäten.

**Zeitungsträger**  
für Heibra ge sucht  
zu melden bei Herrn. Schwabe, Mittelstraße 65

**Zeitungsträger(in)**  
für Teubitz-Zollmitz zum 1. Juni gesucht. Zu melden bei Mag. Matthes, Teubitz.

**Zeitungsträger**  
für Kolleben sofort gesucht. Meldungen an den „Klassenkampf“, Halle, Verdenstraße 14 erbeten.

**„Ruisenbad“**  
In der Kurzeit  
Waisengasse  
Tägliche Wäsche für  
Waisengasse

**„Ruisenbad“**  
In der Kurzeit  
Waisengasse  
Tägliche Wäsche für  
Waisengasse

**„Ruisenbad“**  
In der Kurzeit  
Waisengasse  
Tägliche Wäsche für  
Waisengasse

**„Ruisenbad“**  
In der Kurzeit  
Waisengasse  
Tägliche Wäsche für  
Waisengasse

**„Ruisenbad“**  
In der Kurzeit  
Waisengasse  
Tägliche Wäsche für  
Waisengasse

**„Ruisenbad“**  
In der Kurzeit  
Waisengasse  
Tägliche Wäsche für  
Waisengasse

**„Ruisenbad“**  
In der Kurzeit  
Waisengasse  
Tägliche Wäsche für  
Waisengasse

**Horrido**  
Ein Drama von Liebe, Leidenschaft und Jagd in 5 Akten  
Leo Peukert in der Rolle des Geheulnis der schwarzen Hand!  
Berühmtes Orchester! Berühmtes Orchester!

**Winter unsichtbaren Mauern!**  
Ein Film von Leidenschaft und Liebe in 7 Akten  
Leo Peukert in der Rolle des Geheulnis der schwarzen Hand!  
Berühmtes Orchester! Berühmtes Orchester!

**Ziergartenhol, Zeit**  
Täglich: Hülmer-Konzerte  
The 4 Seasons Original-Jazzband

**Schuhwaren**  
empfehlen preiswert in größter Auswahl  
Zeitler Schuhhaus  
R. B. Wurthhardt  
Kamerstraße 5/6  
Waharbeit - Reparaturen

**JEDER** der über die Ereignisse der internationalen Politik, Wirtschaft und Arbeiterbewegung genau unterrichtet sein will, muß die **Wochenausgabe** des **INTERNATIONALEN PRESSE-KORRESPONDENZ** lesen. Sie bringt das ganze der Presse in den verschiedenen Ausgaben und Sonderdrucken eingestelltes Material jede Woche übersichtlich zusammengefaßt in einem stattlichen Heft. Dadurch wird die Wochenausgabe zu einem **unübertroffenen Informationsorgan**.

**unübertroffenen Informationsorgan.**  
Das Heft alle Politiker, Journalisten, Schriftsteller, Parteisekretäre, Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre unentbehrlich ist. Die „Internationale Presse-Korrespondenz“ zählt zu ihren Mitarbeitern die bedeutendsten Führer und Schriftsteller der revolutionären Arbeiterbewegung: Rudolf Simeonow, Stalin, Kamenew, Trotzki, Budek, Bucharin, Rykow, Bela Kan, Losowsky, Sosnowsky, Wilensky, Satorow, A. S. Maslowsky, Reimbold, Hecker, Friedrich, Fink, Abusch, Gikinson, Bartz, Holten u. a.; Tschachowlowa, Smol, Kravits, Naurat, Tausch, Yank, Stern, Paul, Frankreich, Tsch. Souwarow, Cachim, Rosmer, Barbuss, Vaillant-Couturier, Louzon, Sadoul, Albert; England: Murphy, Spanien: Nin, Italien: Macci, Poleso, Tonetti; Skandinavien: Högland, Ungarn: Landier, Kraly, Polen: Warkel, Waleky, Danaky; Finnland: Kuuinen, Sinda, Manner; Bulgarien: Kolarow, Dimitrow, Kabatschki; Amerika: John Pepper, Amer.; Indien: Roy; Japan: Katayama.

Außer den oben angeführten Mitarbeitern besitzt die Internationale Presse-Korrespondenz ständige Korrespondenten in allen Ländern. Die Wochenausgabe der „Internationalen Presse-Korrespondenz“ erscheint in deutscher, französischer und englischer Sprache. Außerdem werden eine große Anzahl Sonder-Nummern über Ereignisse, die für die Arbeiterbewegung besonders wichtig sind, geboten. Die „Internationale Presse-Korrespondenz“ bringt alle drei Monate einen **wirtschaftlichen Vierteljahrsbericht** in einem sehr ansehnlichen Sonderheft aus der Feder des bekannten Wirtschaftlers Professor Fager. Die Sonderausgaben werden an unsere Abonnenten gratis versandt.

So wird die „Internationale Presse-Korrespondenz“ anlässlich des demnächst stattfindenden **V. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale** in Moskau eine ganze Reihe Sonder-Nummern herausbringen, die einen fast wöchentlichen Bericht über die Beratungen und Beschlüsse dieser Tagung enthalten werden, wie ihn keine Zeitung geben kann.

Bestellungen sind direkt an die Adressverwaltung (Postadresse: **V. VIII., Postfach 64, Schloßplatz 29**) zu richten. Der monatliche Abonnementspreis beträgt für Österreich 10.000 österr. K., Deutschland 10 Goldmark, Tschechoslowakei 8 K., Schweiz 2 Franken, Frankreich und Belgien 4 Franken, Skandinavien 2 Kr., Amerika (für 6 Monate) 8 Dollar, England 2 Schilling. Für alle übrigen Länder den Gegenwert von 2 Schweizer Franken.

Halle und Saalräume

Was habe ich bei der Mietzinszahlung zu beachten?

Von Referendar Schurz

1. Geschäftsjahr des Mietvertrages. Bei monatlicher Zahlung ist am 1. Juni wieder der Mietzins für den nächsten Monat fällig. ...

2. Mietzins. Der Mieter zahlt den Mietzins in der Regel monatlich. ...

3. Mängel. Grundmäßig wird allerdings ein sogenanntes Realangebot verlangt. ...

4. Mängel. Es sind zu zahlen genau wie im Normenart 31 bzw. 35 Prozent der Mietzinsmiete. ...

5. Mängel. Mietzins ist eine Geldschuld. Diese stellt sich nach § 270 als sogenannte 'Schuld' oder 'Verbindlichkeit' dar. ...

6. Mängel. Die gesetzlich festgesetzte Verzinsung (§ 551) ist in den Formularverträgen regelmäßig durch höhere Verzinsung abgeändert worden. ...

7. Mängel. Das Mietzins ist zu entrichten vom 1. bis 3. des Monats vor vorverstreifender Zeit, also meistens von 8 bis 7 Uhr. ...

8. Mängel. Der Vermieter hat sich in jeder Zeit zur Entgegennahme der Zahlung bereitzustellen. ...

Die Stellung der Wohnungswirtschaft

6. Vermieter oder richtiger Vertreter.

Die Stellung hat befriedigende Wirkung nur dann, wenn sie an den richtigen Wohnungswirtschaftler geht. ...

Zur Frage der Elternbeiratswahlen

Wenn die Partei infolge der Illegalität und der Verfolgungen durch die Weisung nicht gehen kann, ...

Gegenüber den verschiedenen abweichenden Meinungen ist die grundsätzliche Einstellung der Partei mit allem Nachdruck zu betonen. ...

Die kommunizistischen Elternräte müssen sich fühlen als Funktionäre des revolutionären Proletariats im Kampfe gegen die bürgerliche Schule. ...

Die kommunizistischen Elternräte müssen sich fühlen als Funktionäre des revolutionären Proletariats im Kampfe gegen die bürgerliche Schule. ...

Die Antwort eines Proleten an das 'Volksblatt'. Auf das mühe Gehörte des bürgerlichen 'Volksblattes' antwortet ein Arbeiter wie folgt: ...

Das 'Volksblatt' regt sich ungeheuer über die kommunizistische Reichstagsfraktion auf, daß sie 'roh und ohne Anstand aus Prinzip' ...

Roh und ohne Anstand lassen sich Fabrikanten und Erzeuger den doppelten oder dreifachen Vorkriegspreis für ihre Produkte zahlen. ...

Roh und ohne Anstand sind im vorigen Jahre kommunizistische Abgeordnete von dem Reichstagen vertrieben worden. ...

Die Stellung der Wohnungswirtschaft

6. Vermieter oder richtiger Vertreter.

Die Stellung hat befriedigende Wirkung nur dann, wenn sie an den richtigen Wohnungswirtschaftler geht. ...

Zur Frage der Elternbeiratswahlen

Wenn die Partei infolge der Illegalität und der Verfolgungen durch die Weisung nicht gehen kann, ...

Gegenüber den verschiedenen abweichenden Meinungen ist die grundsätzliche Einstellung der Partei mit allem Nachdruck zu betonen. ...

Die kommunizistischen Elternräte müssen sich fühlen als Funktionäre des revolutionären Proletariats im Kampfe gegen die bürgerliche Schule. ...

Die kommunizistischen Elternräte müssen sich fühlen als Funktionäre des revolutionären Proletariats im Kampfe gegen die bürgerliche Schule. ...

Die Antwort eines Proleten an das 'Volksblatt'. Auf das mühe Gehörte des bürgerlichen 'Volksblattes' antwortet ein Arbeiter wie folgt: ...

Das 'Volksblatt' regt sich ungeheuer über die kommunizistische Reichstagsfraktion auf, daß sie 'roh und ohne Anstand aus Prinzip' ...

Roh und ohne Anstand lassen sich Fabrikanten und Erzeuger den doppelten oder dreifachen Vorkriegspreis für ihre Produkte zahlen. ...

Roh und ohne Anstand sind im vorigen Jahre kommunizistische Abgeordnete von dem Reichstagen vertrieben worden. ...

Völkische Meiseherden

Am Freitagabend hielt die Musik- und Jugendabteilung der freien Theater- und Wandvereine in ihrem Saal in der Körnerstraße ihre Übungsstunde ab. ...

Frühlingwanderung der Kommunist. Kindergruppe

Die kommunistische Kindergruppe schreibt uns: Die Kindergruppe war während der Ferien drei Tage im Riesengebiet. ...

4. Sommerkonzert im 'Volkspar'

Das Programm zu dem am Dienstagabend stattfindenden Konzert des Mittelbundes unter Leitung des Kapellmeisters Benno Bläß enthält in seinem reichhaltigen Leben Konzertstücke der deutschen Romantiker. ...

Kommunistische Kindergruppe

Das Programm zu dem am Dienstagabend stattfindenden Konzert des Mittelbundes unter Leitung des Kapellmeisters Benno Bläß enthält in seinem reichhaltigen Leben Konzertstücke der deutschen Romantiker. ...

Konzertzahlung bei Hof.

Die Zahlung der Inzahlung- und Anfallrenten für Juni findet beim Hofamt, Thelenstraße 2a, wie folgt statt: ...

Theater und Konzert

Volksbühne. Zu der Aufführung der 'Salomè', Oratorium v. Schöberl, durch die Robert-Jung-Engelbader unter Leitung von Prof. Fehrmann, am Dienstag, den 2. Juni, um 8 Uhr, im Hofsaal. ...

Ans der Jugendbewegung

Höllberg, Ammerhof. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, Diskussionsveranstaltung in Höllberg. ...

Leipa. Die erste Sitzung der neuen Gemeindeverwaltung am Mittwoch, dem 4. Juni, hat, auf der Tagesordnung stand, die Neuwahl der Schöffen und Richter. ...

Absehn. Stadtverordnetenversammlung am 30. Mai. Die Versammlung wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß der Bezirksausschuss der Auflösung des Magistrats eine gestaffelte Beschäftigung der Mitglieder zu erheben, beizutreten sei. ...



**Der völkische Mordanschlag auf Seefeld belastet Claf.** — Weich verteidigt die Deutschvölkischen (Von unserem Korrespondenten.)

**5. Verhandlungstag.**  
Der erste Zeuge in der Sonnenabendverhandlung war der angehende Sekretär der Oberprüfungs Kommission in Bielefeld, Herr Ernst Heide. Er ist ein Mann von mittlerem Alter, gut gekleidet und mit einer ruhigen Stimme. Er hat sich bereit erklärt, den Vorgang der Ermordung von Seefeld am 27. Februar 1922 zu schildern. Er erzählte, dass er am 26. Februar mit General Claf in den Rheinischen Kurpark in Bonn zum Essen eingeladen war. Claf hatte ihm erzählt, dass er einen Plan habe, den Reichstag zu sprengen. Er habe Seefeld davon in Kenntnis gesetzt und ihm einen Brief gegeben, den er an den Reichstag richten sollte.

**Sobann wurde General Seefeld vernommen.**

Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte er: Es ist nicht notwendig, für meine Befindungen die Oeffentlichkeit ausschließen. Ich werde meine Staatsgeheimnisse erzählen.

**Vorsitzender:** Glauben Sie, daß die ernstliche Absicht vorlag, Sie zu befehligen?

**Seefeld:** Das ist schwer zu sagen.

**Vorsitzender:** Sie kennen Juliarzt Claf?

**Seefeld:** Auf den Wunsch eines gemeinsamen Bekannten habe ich ihn einige Male empfangen. Zum letzten Male im September vorigen Jahres. Claf gehörte zu den Leuten, deren politisches Denken in dem Wort Zusammenstoß es mich irgend etwas angeht. Diese Leute haben einen General, der brennt genug ist, um sie befehligen zu lassen. Das ist ihm nicht. Unter Unterredung sind damit ihren Absichten, daß ich Herrn Claf nicht im Zweifel ist, daß ich jedem Umsturz, ob von rechts oder links, mit allen Mitteln begegne.

**Juliarzt Claf:** Die Schilderung des Generals stimmt mit der Wahrheit nicht überein. Ich wollte wissen, wie sich die Reichswehr hinter Seefeld verhielt. Ich hörte damals, daß etwas in der Luft lag. Seefeld nannte mir fünf Namen, die als verdächtig in Frage kamen. Seefeld sagte: „Das sind Verbrecher.“ Seefeld hat mich meinen Einfluß dahin auszuüben, daß alle unsittlichen Umstürze verboten werden. Ich fragte, aber wenn's nun doch losginge? Worauf Seefeld erwiderte: „Wenn es nun rechts losgehen würde, so würde ich ebenfalls rücksichtslos gegen sie sein.“

**Generalstaatsanwalt:** Der Zeuge Claf behauptet eine genaue Reihe von Briefen vor, die bei Claf in der Wohnung bei einer Hausdurchsichtigung gefunden waren. Aus diesen Briefen, die zum Teil Kopien von Briefen sind, die Claf diktiert hat, zum Teil Briefe, die an ihn oder seine Freunde gerichtet sind, geht hervor, daß Claf Seefeld als Schutzbefehliger bezeichnet hat, was die Diktatur hier in Bonn angeht.

**Generalstaatsanwalt:** Das stimmt aber wenig zu Ihren Briefen. Im ersten Brief an den Generalstaatsanwalt vom 27. Februar 1922 über das Verhalten gegenüber der Reichsregierung heißt es: „Die Reichswehrleistung muß unter allen Umständen verhindert werden. Wir wollen den Schmeicheleien energisch zu Leibe gehen.“ Und in dem Brief vom 27. November an Herrn Bongsards heißt es: „Die Diktatur von Berlin kommt. Ich frage, wie man alles, um der ersten Diktatur die Wege zu ebnen.“

**Seefeld:** Das, was Herr Claf mir vorlas, war ein Verleumdungsstück und Staatsverrat.

**Juliarzt Claf:** Ich bitte um Ausschluß der Oeffentlichkeit, um mich über meine Unterredung mit Seefeld zu verbreiten. **Vorsitzender:** Das Gericht legt sein Gewicht auf die Entscheidung dieser Angelegenheit.

**Vorsitzender zu Juliarzt Claf:** Haben Sie auch mit Dr. Grandel von der Errichtung der ersten Diktatur und von der Verantwortlichkeit der Begehung v. Seefeld gesprochen?

**Juliarzt Claf:** Gewiß, aber mit der Beteiligung Seefelds war nicht seine Tätlung gemeint. So ein Skizzenplan ist nicht, daß ich in etwas schreibe.

**Seefeld:** Ich würde mich nicht erlauben.

**Seefeld nunmehr**  
die Vernehmung des Regierungsrichters Weich von der Mitteilung in des Berliner Volksparlaments.

Es stellt sich zunächst heraus, daß Regierungsdirektor Weich wohl schalten in Amt und Würden ist und trotz seiner „Verurteilung“ auf dem Volksparlament weiterarbeitet. Es folgt nun die größte Szene, in der Weich den moralisch Entrüsteten über den Oberprüfer Gilbert spielt, den er für den größten Schandtag nach der Revolution bezeichnet. Gilbert habe gegen und für die Kommunisten und für gegen vertriebenen Rechtsorganisationen gesprochen und gelächelt. Gilbert hat die verlogensten Berichte in die Presse lanciert, so über die Hintertreffen des Vaterlandes Wortes und die Vorgänge in der russischen Handelsvertretung.

**Das Metall der Toren**  
Von Concha Cipina

„Was ist das für eine Stimme, die man hier herabören hört?“ erundigt sich Ericnis selbst.

Herbe erwidert der Bergmann: „Es ist 'das Meuschen', die mühselige Begleitung der Arbeit.“

„Sie haben über dem Bergwerk, und die wilden Schreie folgen einander mit tiefem, zuckendem Laut. Sie gemahnen an die Klage der Gemüter und das Wimmern des Elendes: es ist wie ein gealterter Aderhaarschmerz.“

Durdachtig nun der Höhe, tadeln sie mit bedrücktem Herzen selbst Leonardo Ericnis unter nagenen Gewissensqualen, während ungewohnter Neugier ihn über Rampen und durch Rinnen vorwärtsdrückt im tollen Wahn, von hier aus die Mauer, die ihn vom Lode trennt, zu zerbrechen, die Grenzen anderer Menschenseelen zu erreichen, indem er die Wälle des Erdballes durchdringt, bis er wieder den Himmel über sich sieht. Er fühlt sich, als wenn er in die Luft steigt, wie ein durch den Wind getriebenes Blatt, flichtig, das die Mächte der Natur über sich hinwegbewegt, ungehindert über die Höhen schwebt, um dort, wo der Bergmann über die Verhängnisse der Bergleute, Rauch und dampfend hängt er sich hinter Gabriel an den Stufen der Drehtreue vorbei, durch die Seilergänge, die kaum für einen Menschen Raum bieten.

Der Bergmann will ihn völlig überzeugen; er führt ihn durch die Stille der gefährlichsten unterirdischen Gänge, über die ins Meer ragenden Klippen, zeigt ihm die mit Antikonten erfüllten Tiefen, taucht ihn in den schauer der absoluten Nacht und bringt ihn bis zu den verengten Gängen der Welt.

„Genug, genug!“ hat Santiago schon mehrmals gesagt. Er kann ihm kaum folgen; niemals ist er auf seinen Erkundungsgängen und den Verbindungsstellen in solche Tiefen gedrungen; seine Kräfte und sein Mut geben zu Ende.

Aber Gabriel stellt sich auf. Entschlossen und Hinf wie ein Affen freizieht er in nördlicher Richtung weiter, auf dem Abgrund an, in dem er sich selbst oft durch die Intervalle bohren will, um zum Meer zu gelangen.

„Wieder die Verhängnisse zurückdrücken, um so fester verbleibt ich, mit den lödlichen Gelen der Säuren vermischt, ein ständiger Gestank menschlicher Exkuz: der Urat von Tausenden

**Tagung des Bezirksausschusses des Bezirks Berlin-Brandenburg**

(Eig. Korresp.) Berlin, 1. Juni.

Am Sonntag tagte der Bezirksausschuss Berlin-Brandenburg, an dem eine große Anzahl der kändlichen Kreisgruppen teilgenommen hatten.

1. Politische Lage und Stellungnahme zum 5. Weltkongress. 2. Umstellung der Partei auf die Betriebszellenarbeit. Zum ersten Punkt führte der Vertreter der Bezirksleitung aus, daß die Partei noch nicht überall in die Umstellung auf der praktischen Arbeit durchgeführt habe, die theoretisch seit dem Frankfurter Parteitag der Partei befohlen ist. Ein Teil der Parteigenossen ist immer noch in die Politik der „Gesellschaft“ und der „Arbeiter“ in den letzten Jahren verfallen. Unsere Genossen müssen sich klar sein, daß jetzt die kommunistische Partei viel aktiver als bisher die Führung und Sammlung der Massen übernehmen muß. Vor der Partei steht eine Reihe sehr wichtiger Aufgaben. Zunächst die Kampagne für den Arbeiterkongress, der der Kongress der parteiähnlichen Schwärzungen gegenüber dem Dubsch-Sonnenvertrag werden sollen. Gleichzeitig muß die Partei und die 4 Millionen Wähler der kommunistischen Partei energisch für die rote Hilfe und für die politischen Gefangenen sich einsetzen. Den Faschisten wird die Partei nach wie vor entgegenzutreten und nicht duden, daß in proletarischen Bezirken irgendwelche reaktionäre Paraden abgehalten werden können.

Vor allen Dingen aber müssen die Parteigenossen lernen, auf die Arbeit mit der Organisation nicht so sehr zu konzentrieren, wie bisher, sondern auch die politische Arbeit zu betreiben. Eine verstärkte agitatorische Arbeit auch der einzelnen Parteigenossen ist notwendig.

Das Referat nahm Stellung zum 5. Weltkongress. Zwischen der russischen kommunistischen Partei und der deutschen kommunistischen Partei befand sich die enge Verbindung, nachdem einige Mitbestimmnisse überwunden worden sind. Die deutsche Partei hat die Aufgabe, auf dem Weltkongress dafür einzutreten, daß der Einfluß in allen Ländern durchgeführt wird. Die Frage der Einheitsfrontpolitik darf nicht als eine Formel „an sich“ angesehen werden. Für jedes einzelne Land sind die Methoden der Agitation und Mobilisation der Massen besonders festzusetzen. Der Referent ging dann auf die einzelnen Länder ein und wies darauf hin, daß die deutschen Genossen viel stärker als bisher sich mit der internationalen Agitation beschäftigen müssen.

In der Diskussion wurde vor allen Dingen an den praktischen Fragen der Parteiarbeit Stellung genommen. Man merkte alle Diskussionsereignisse den Willen an, mit Keulen von positiver Einstellung rücksichtslos aufzutreten.

Das Referat über die Betriebszellenfrage geht vor allen Dingen die praktische Seite hervor. Es ist nicht daran zu denken, die Betriebszellen auf einmal zu schaffen, sondern sie werden zu schaffen. Aber die kommunistische Partei muß als Massenpartei in den Betrieben verurteilt sein. Die Betriebsarbeit muß jetzt in Vordergrund unserer gesamten agitatorischen Tätigkeit stehen. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß die Betriebszellenarbeit für Berlin Schwierigkeiten habe. Es ist schwierig, Veranstellungen der Mitglieder der Betriebszellen in den Betrieben durchzuführen, da die Mitglieder der Betriebszellen, die vor 8 Uhr abends kaum erscheinen

Unter anderem habe Gilbert durch Annahmen Rassen zum Kauf angehalten. Die Kommunisten hätten sich gemeldet, aber nicht etwa Wasser gekauft, sondern durch ihre Abgeordneten die Kopfgebühren des Minister Sevring überreicht, so daß durch die Unterstellung bestimmte Stellen blockiert wurden. Regierungen dieser Welt erklärt, daß er die Deutschnationalisten, insbesondere Juliarzt Claf, gegen die Verdächtigungen Gilberts in Schutz nehmen mußten.

Von dem Studenten Koffe, der sich als Leiter für die Ermordung Seefelds angeboten hat, befindet Weich, daß er an der Vorbereitungsarbeiten des Rattenhaus-Mordes teilgenommen haben soll. Die Verhandlung wird wegen eines „Schwächenfalls“ des Dr. Grandel auf Montag früh vertagt.

**Der „Fall Bogenhardt“**

Gegen den Schwindel der „Vorwärts“-Spitze (Von unserem Korrespondenten.)

Berlin, 1. Juni.

In die Redaktion des „Vorwärts“ ging folgende Verächtigung:

„Auf Grund des § 11 des Preßgesetzes erlaube ich Sie, folgende Erklärung in Ihrem Blatt aufzunehmen: Die unter der Überschrift „Gegen Moskauer Verleumdung“ in der Abendausgabe des „Vorwärts“ am 28. 5. 22 gebrachte Notiz ist unwahr. Die kommunistische Organisation der Berliner russischen Handelsvertretung haben keine Proteste wegen der in russischen Zeitungen erhobenen Beschuldigungen, daß Bogenhardt und Schumann im Dienste der Berliner Polizei gestanden hätten“, nach Moskau gerichtet.“

Die deutsche Redaktion des „Vorwärts“ ging folgende Verächtigung:

„Ja.“ sagt der Lehrer, der über den Gegenstand wohnunterschied ist und die Gelegenheit benutzte, einen Augenblick stehen zu lassen, „unser Genosse Don Alejandro spricht und schreibt viel gegen die folgenschweren Verurteilungen der Bergwerkspolizei, und wir alle hier wissen, was mit der alpeinischen Bergmannsanämie auf sich hat.“

„Die Tunnelkrankheit?“

„Und die Nihilisten? das kommt auf eins heraus. Es ist eine besondere Art Parazit des Menschen: ein Wurm, der sich im Darm einnistet und den Tod durch Entzündung herbeiführt.“

„Man nennt es auch „Negerkrankheit“, murmelt Gabriel und bleibt stehen, um zuzuhören. Und dieser führt er hinzu: „Das Wort wird aus der Zeit der letzten Sklaven kommen ... jetzt gebraucht man es eben für die Neger.“

„Angenehm? Ratten laufen zwischen dem Urat herum. Wenn sie sich vor den Menschen zu scheuen. Der Bergmann erwidert: „Obwohl ich blind bin, müssen wir unter Freilicht sehr hoch legen, sonst lassen sie uns fassen.“

„Ja, ellen Sie denn hier?“ fragt der Chemiker entsetzt.

„Ja, Herr; mit dem Aus- und Einathmen würden wir zweifeln sich verlieren.“

„Ein toller Tadel sticht aus den Worten des jungen Mannes; sein Gesicht rötet, je furchtbarer das Bild des Bergwerkes sich vor ihm aufrollt. „In sinnloser Nachlust hat er sich vorgenommen, daß der Bergarbeiter seine alle Gefahren und alle Mühen kennen lernen, daß ihm keine Beförderlichkeit, kein Selbstvertrauen erspart bleiben soll.“

„Jetzt führt er ihm noch durch einen plötzlichen, engen Riß im Gestein hindurch, der fünfzig Meter tief hinuntergeht, um zu einem unterirdischen Flammengang von Gängen abzufallen, die sich über die Erdschicht hinziehen.“

Die schwarze Luft ist hier von fesselnder Schwere, als habe sie im Innern eines Vulkanen; der Grunddampf entsetzt Niemanden in Menge. Scheinwerfer beneht die Mauern, gleitet rüstlich über die schwarzen Mangankiesel, zwischen den Klüften des Gneiss hindurch; der Abgrund verteidigt hier seinen Stütz mit erbitterter Mut.

„Wählgang lag Gabriel: „Hier geht es nicht weiter.“

können, gemeinsam abgahalten. Überdem sei in Zeiten der Ernährungslosigkeit der Arbeiter und Her der Arbeiter in den Betrieben eine weitere Schwere aufgebracht.

Zur politischen Lage entschied sich der Bezirksausschuss bei wenigen Sitzungenhaltung für die Richtlinien der deutschen Delegation für den 5. Weltkongress.

Zur Betriebszellenfrage wurde die nachfolgende Resolution gegen einige Stimmen angenommen:

**Beschlüsse der Betriebsleitung Berlin-Brandenburg zur Umstellung der Partei auf Betriebszellen**

Die Grundlage der Parteiorganisation bilden die Zellen. Alle Parteigenossen, die in einem Betriebe arbeiten, müssen zur Betriebszelle ihres Betriebes gehören. Jedem Parteimitglied muß von der Betriebszellenleitung bestimmte Aufgaben zu übertragen. Die Parteimitglieder, die nicht in Fabriken arbeiten, (Erwerbslose, Hausfrauen usw.) bilden Zellen, die nach Straßen aufgebaut sind und Straßenzellen genannt werden.

Alle Mitglieder der Betriebszelle müssen dort, wo sie wohnen, nochmals registriert sein.

Jede Betriebs- und jede Straßenzelle wählt sich eine Leitung und einen Geschäftsführer.

Mehrere Betriebszellen und mehrere Straßenzellen werden in Berlin zu einer Abteilungs vereinigt, die Abteilungen zu Gruppen, die Gruppen zu Verwaltungsbezirken.

Jedes Mitglied hat zwei Registrierarten, eine für die Betriebszelle, eine für die Straßenzelle, wodurch es Zutritt sowohl zu den Veranstellungen seines Wohnbezirks als auch zu den Veranstellungen seines Betriebsbezirks erhalten wird.

Die Vorsitzenden der Abteilungen werden gemäß in den Mitgliedsveranstellungen der Abteilungen, die Vorsitzenden der Verwaltungsbezirke in den Mitgliedsveranstellungen der Verwaltungsbezirke.

Alle Mitgliedsveranstellungen setzen sich zusammen aus den Angehörigen der Zellen, die nach Straßen aufgebaut sind, die in den Betrieben gebildet sind.

Die Betriebszellen der Abteilungen und die Mitgliedsveranstellungen werden durch die Mitgliedsveranstellungen der Gruppen, d. h. jeder Genosse, der im Bezirk wohnt oder arbeitet, ist teilnahmeberechtigt.

Die Beschlüsse werden gemäß aus Angehörigen der Betriebs- und Straßenzellen.

Die Registrierung wird in den Betriebszellen nur durchgeführt in solchen Betrieben, die eine bestimmte Anzahl von Arbeitern umfassen, die Betriebszellen werden sofort durch die Räte.

Die Betriebszellen werden beginnend durch die Räte in den Betriebszellen durchgeführt sind. Die Organisation der Betriebszellen in Berlin erfolgt vermittelst Betriebszelle, Bezirk für Bezirk, durch eine spezielle Kommission, die von der Betriebsleitung eingesetzt wird.

Allgemeine Anweisungen auf Doppelregistrierung und Erteilung in den Betrieben ergehen an alle Betriebszelle und sind sofort in allen Betrieben herzuführen. Aber die Durchsetzung dieser Beschlüsse beginnt bezirksweise.

**Die kommunistischen Angestellten der Handelsvertretung der Union der SSR in Deutschland.**

Es ist auch unwahr, daß die Angestellten eine Deputation nach Moskau geschickt haben, die die Interessen der zum 1. Juli künftigen deutschen Kommunisten wahrnehmen soll.“ Die deutschen kommunistischen Angestellten haben auf die Verurteilung der Maßnahmen, welche die russische Arbeiter- und Bauernregierung im Interesse Sowjet-Rußlands unternimmt, und keinerlei Veranlassung, ihre Interessen besonders vertreten zu lassen.

„Eine ähnliche Verächtigung ging an die „Berliner Lokal-Anzeiger“. Man kann nun gespannt sein, ob die „Vorwärts“-Redaktion mit diesen Verächtigungen ihren Lesern zur Kenntnis zu bringen oder sie sich hinter die zensurierenden Stellen verbergen, die ja in einer Verleumdung ebenfalls dem Schwindel mit dem „Protest der kommunistischen Angestellten“ als Kampfmittel gegen Sowjet-Rußland ins Feld geführt haben.

**Die englischen Bergarbeiter unterstützen die Ruhr-Kämpfer**

(GB.) London, 30. Mai. Die Delegierten der englischen Bergarbeiter haben beschlossen, die deutschen Bergarbeiter in ihrem Kampf materiel zu unterstützen.

„Wir“, der Sekretär der Miners' Federation of Great Britain, erklärte: „Wenn die deutschen Bergarbeiter geschlagen werden, so werden dann auch die englischen Arbeiter geschlagen.“

In wildem Stolz setzt er sich unemfindlich gegenüber die Ermüdung, obwohl das heiße Lagerwerk in der Giecherei hinter ihm liegt.

Seine beiden treuen, atemlosen Begleiter fühlen sich an Leib und Seele erschlagen, bleiben stumm und laugen, toll vor Durst, den Schritten ein.

„Ein Einbruch der benachbarten Gänge erschallen drohend tröstliche Stimmen, wie das Heulen von Wölfen; ein paar Meilenlampen in den Höhlen der Vorkelt; sie erschellen nicht mehr als die Bunt der Steinmaße, in den die Geiste ihre Wunden schlagen. Und der sie schlägt, schwingt ihm kein Stolz der Rufe einen Namen wie eine Weisheit, läßt ihn mit Mut in den Wogen der Finsternis murtherhalten.“

„Hingut ... Gabriel ... Tapfala ...“

„Die Hingut ... die Schlag eines ungeheuren Herzens, das nichts als dieses Wort kennt.“

Leonardo Ericnis weilt nicht, was er hört, er lebt, wie vor Entsetzen, außerhalb der Zeit; der Lehrer vernimmt erschrocken die heiligen Stimmen der Stellen und erinnert sich nicht an Pedro Worli.

Hinter Gabriel weichen die beiden inkonsequente Sinne Schritt an die Mutter zurück und heben ihre Vatern in die Höhe: eine hohe, kraftvolle Männergestalt wird sichtbar, die vom roten Goble schmutzig ist und keinen haben an dem tiefschwarzen Leibe trägt. Es ist Thor, der „Sohn der Erde“ auf diesen Kontinenten, die im Grunde der Wasser gerannen. Treibend wie ein Holz ist er vom Weere gekommen, keine gewöhnlichen Seelen in den tiefsten Ocean zu tauchen, der tiefer ist als die Woge, in der die Sonne schallt.“

„Er ist noch immer der wilde Mann, dem ersten ähnlich, der die Wasserfälle stürzen sah und das Gefühl der wilden Tiere hörte. Kupfer und Eisen färben ihn in der Farbe des Blutes; er schwingt seinen Hammer, wie der nordische Gott, mit föhler Gewalt, daß seine Fingerknöchel weiß werden.“

„In dieser bedrohlichen Stellung schoben er sich um, erkannt Gabriel, der er leit Lagen nicht gehen hat und läßt seine Waffe sinken, um ihn, ohne auf die Einbürgerung zu achten, in rauhen Ton anzureden: „Arbeits Du nicht in der Giecherei?“

„Ja.“

„Und wie kommt Du hierher?“

„Ich begreife diese Herzen.“

„Ah!“

(Schluß folgt)

68]

